

Bücher = Livres

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **109 (2014)**

Heft 4: **Historische Hotels = Hôtels historiques**

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

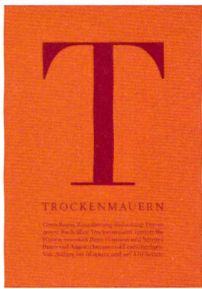
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

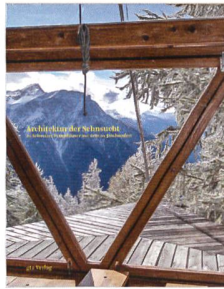
TROCKENMAUERN



Stiftung Umwelt-Einsatz Schweiz (Hg.): Trockenmauern – Grundlagen, Bauanleitung, Bedeutung. Haupt Verlag Bern, 2014, 470 S., CHF 110.–

Bereits auf dem ziegelroten, textilen Buchcover werden «Augenschmaus und Lesevergnügen» angekündigt. Es wird nicht zu viel versprochen. Mit der Buch gewordenen Liebeserklärung an ein jahrhundertealtes Kulturlandschaftsphänomen setzen die Herausgeber ein packendes und tiefgründiges Zeichen. Die 1972 gegründete Stiftung Umwelt-Einsatz Schweiz befasst sich seit den 1990er-Jahren auch praktisch mit dem Handwerk. Ihre 1996 erstmals erschienene Publikation *Trockenmauern. Anleitung für den Bau und die Reparatur* ist bereits zum Klassiker geworden und bekommt nun mit einer umfassenden Betrachtung des landschaftsprägenden Bauelements eine alles andere als «trockene» grosse Schwester. Die Herausgeber wissen, wie man auch im digitalen Zeitalter für ein analoges Anliegen begeistern kann: Lustvoll wurde das Thema auch transmedial aufbereitet. Zum Buch wurde eigens eine Website erstellt, die mit audiovisuellem Material das Buch erweitert. Wer Lust bekommen hat, gleich selber mit anzupacken, kann sich umgehend für einen Arbeitseinsatz anmelden. **Françoise Krattinger**

ARCHITEKTUR DER SEHNSUCHT



Reto Gadola (Hg.): Architektur der Sehnsucht – 20 Schweizer Ferienhäuser aus dem 20. Jahrhundert. gta Verlag, ETH Zürich, 2013, 172 S., CHF 48.–

Ferienhäuser verheissen süßes Nichtstun, Genuss und Inspiration, sie bieten Raum für Träume und Erholung, fürs Durchatmen und geselliges Beisammensein. Solche «Sehnsuchtsbauten» in den schönsten Regionen der Schweiz, entstanden zwischen 1920 und 1980, werden in der von Reto Gadola herausgegebenen Publikation vorgestellt. Viele ihrer Erbauer sind namhafte Architektinnen und Architekten wie Alfred Roth, Lux Guyer, Ernst Gisel oder Lisbeth Sachs, zum Teil auch aus dem Umfeld des Heimatschutzes stammend, wie Beate Schnitter oder Hans Leuzinger. In der 20 Objekte umfassenden Auswahl, die von Studierenden des Instituts Architektur der FHNW aufgearbeitet wurde, findet sich auch das eine oder andere unbekanntere Werk. Die ergänzenden Aufsätze von Architekten und (Kunst-)Historikern geben zusammen mit den klug gewählten Beispielen einen aufschlussreichen Einblick in eine besondere Disziplin der Architektur und in die Bandbreite der Architekturentwicklung von der klassischen Moderne bis zu den Anfängen der Postmoderne. **Peter Egli**

PROJET DE SAUVEGARDE

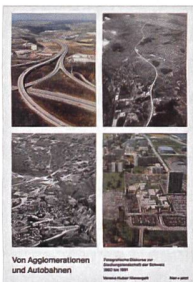


Franz Graf: Histoire matérielle du bâti et projet de sauvegarde.

Devenir de l'architecture moderne et contemporaine. Collection Architecture Essais. Presses polytechniques et universitaires romandes, Lausanne 2014, 480 p., CHF 85.–

Cet ouvrage, richement illustré, rassemble en un tout cohérent des textes traitant de l'architecture du XX^e siècle et de sa conservation, écrits par Franz Graf depuis près de 15 ans dans des livres ou revues pas toujours aisément disponibles. Le recueil se compose de deux parties étroitement complémentaires: «Histoire matérielle» et «Projet de sauvegarde». La première partie – balayant des aires culturelles allant de l'Arc lémanique au Tessin, de la France à l'Italie – aborde l'histoire de ces architectures récentes par celle des matériaux, des techniques constructives et des innovations qui les ont générées: par exemple, l'élaboration chantier après chantier du classicisme structural par les frères Perret ou la recherche raffinée du design de composants industriels par Angelo Mangiarotti. La seconde partie, plus proche encore des préoccupations de Patrimoine suisse, traite du devenir de ces œuvres, de leur préservation ou transformation, qui toutes deux passent par le projet d'architecture, et du riche potentiel pédagogique que ce type de projet recèle. **Christian Bischoff**

AGGLO UND AUTOBAHNEN



Verena Huber Nievergelt: Von Agglomerationen und Autobahnen. Fotografische Diskurse zur Siedlungslandschaft der Schweiz 1960–1991. Verlag Hier + Jetzt, 2014, 336 S., CHF 69.–

Im Verlag Hier und Jetzt ist eine Untersuchung über «Fotografische Diskurse zur Siedlungslandschaft der Schweiz von 1960 bis 1991» erschienen. Die Autorin Verena Huber Nievergelt geht der Frage nach dem Stellenwert der Bildprogramme während der Boomjahre der Schweiz nach. Sie kommt zum Schluss, dass nicht die Wahl der Bildmotive, sondern die Begleittexte für die Wertung massgebend waren. Zwar seien «Autobahnen, Wohnsiedlungen und Gewerbebezonen in Agglomerationsgebieten» während der gesamten Zeitspanne präsent

Bildinhalte, hingegen dienten diese vorab der «Kontrastierung dieser Bauten mit der sie umgebenden Natur- oder Agrarlandschaft», so die Autorin. Leider ist das auf einer Dissertation aufbauende Werk wenig lesefreundlich und hätte eine redaktionelle Überarbeitung verdient. Doch die Fülle des Materials, die chronologische Auslegeordnung und die Fokussierung auf den Raum Zürich machen die Publikation zum wertvollen Grundlagenbuch, das die noch zu führende Diskussion über die Bilder der Schweiz anregen wird. **Gerold Kunz**

EXPO 64



Pierre Frey, Bruno Marchand, Angelica Bersano, Joëlle Neuenschwander Feihl: Expo 64. Le printemps de l'architecture suisse. Collection Archimages, Presses polytechniques et universitaires romandes PPUR, Vidy-Lausanne 2014, 240 p., CHF 24,80

Pour fêter le 50^e anniversaire de l'exposition nationale de 1964, une exposition en plein air conçue comme un livre d'images géant, dans lequel on peut se promener, s'est tenue de fin avril à fin juillet 2014 sur le site de Vidy. Des photographies d'archives de la

4^e exposition nationale ont été imprimées sur des bâches grand format, tendues sur des cadres en acier et réparties en petits modules sur le site. L'exposition est prolongée par la sortie d'un livre mettant essentiellement l'accent sur l'image et édité conjointement par les Archives de la construction moderne ACM et l'Institut d'architecture (ENAC-EPFL). Des dessins originaux, des photos de chantiers, de prototypes et de maquettes, des plans et des archives photographiques sont regroupés dans des sous-chapitres. Une sélection de textes de divers auteurs fait ressortir les grandes lignes de la genèse et de l'impact de cette manifestation nationale et ce, principalement sous l'angle de l'aménagement du territoire et de l'histoire de l'architect-

ture. Peu de photos parlent d'elles-mêmes, et le gain d'informations tiré de cette documentation photographique est un peu maigre. Cette publication ne doit donc pas être considérée comme un ouvrage exhaustif sur l'architecture d'Expo 64, mais comme une pierre dans la mosaïque des nombreuses recherches effectuées à l'heure actuelle sur cette thématique. En effet, l'exposition nationale de 1964 dont la gestation s'est déroulée en pleine Guerre froide a donné un élan d'optimisme tout en sensibilisant pour la première fois le grand public aux questions d'aménagement du territoire. Elle a par ailleurs constitué un laboratoire d'idées et de techniques de construction innovantes pour l'architecture suisse.

Françoise Krattinger

HAUSBIOGRAFIEN



Marie Antoinette Glaser, ETH Wohnforum – ETH Case (Hg.): Vom guten Wohnen. Vier Zürcher Hausbiografien von 1915 bis zur Gegenwart. Niggli Verlag, Sulgen 2014, 232 S., CHF 62.–

Nachhaltigkeit ist in aller Munde – und doch geht häufig vergessen, dass sich das rechte Mass an drei Faktoren orientieren muss: an ökonomischen, ökologischen und sozialen. Dies trifft insbesondere auf Gebäudesanierungen zu, die den Wert eines Hauses einzig und allein über Grundstück- und Materialkosten reduzieren. «Vom guten Wohnen» stellt anhand der am ETH Wohnforum – ETH CASE (Centre for Research on Architecture, Society & the Built Environment) angewandten Methode einen anderen Ansatz vor: Ausgangspunkt von erfolgreichen Sanierungsprojekten sind Hausbiografien, die umfassende Analysen von sozialen Zuweisungen, Nutzungsgewohnheiten und Geschichten von Häusern und Siedlungen bereitstellen. Besondere Bedeutung erhalten Gespräche mit den Nutzenden, Fachleuten und Eigentümern. Diese Sichtweise erweitert den Horizont – und hilft Denkmalpflegen, ihren Werkzeugkasten mit einem aktuellen Instrument zu bereichern. **Patrick Schoeck-Ritschard**

ÖSTERREICHISCHE STANDARDS

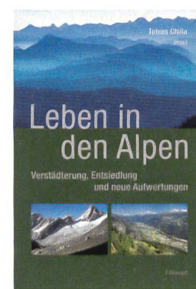


Bundesdenkmalamt BDA (Hg.): Standards der Baudenkmalpflege. Paul Gerin GmbH, Wien 2014, 416 S., € 30.–

Die *Standards der Baudenkmalpflege*, herausgegeben vom österreichischen Bundesdenkmalamt, umfassen 416 dicht gefüllte Seiten. Sie bieten einen Orientierungsrahmen für die Bestandaufnahme und den Erhalt denkmalwürdiger Gebäude und Altbauten sowie für deren bauliche Veränderungen. Das Nachschlagewerk richtet sich in erster Linie an Fachleute im Bereich Architektur, Denkmalpflege, Handwerk und Restaurierung, aber auch an die Eigentümer/innen von Baudenkmalen. Unterteilt in die drei Kapitel «Erfassen», «Erhalten» und «Verändern» bieten die Standards minutiös aufgelistete Entscheidungshilfen für den Planungsprozess, für den denkmalgerechten Umgang mit Materialien, Bauteilen und Ausstattung sowie für alle Arten baulicher Veränderungen. Selber nicht rechtswirksam, orientieren die Standards aber darüber, welche Abwägungen das Bundesdenkmalamt bei Verfahren nach dem Denkmalschutzgesetz vornimmt.

Peter Egli

LEBEN IN DEN ALPEN



Tobia Chilla (Hg.): Leben in den Alpen. Verstädterung, Entsiedlung und neue Aufwertungen. Haupt Verlag Bern, 2014, 302 S., CHF 48.–

Die Alpenregion ist einer der faszinierendsten Lebensräume überhaupt, der Vielfalt und Gegensätze auf engstem Raum bietet. Über die künftige Entwicklung des Alpenraums in den Bereichen Gesellschaft, Natur und Politik ist eine kontroverse Debatte entbrannt. In diesem Kontext behandelt das Buch *Leben in den Alpen* aktuell drängende Fragen: Wie entwickeln sich Alpenregionen im Spannungsfeld von Verstädterung und Entsiedlung? Was macht Regionalentwicklung nachhaltig? Wie sieht das Verhältnis zwischen Metropolen und Peripherien, zwischen Wirtschaft und Umweltschutz oder zwischen Tourismus und Nachhaltigkeit aus? Die Publikation ist eine Festschrift anlässlich des 65. Geburtstags des grossen Alpenforschers Werner Bätzing. Die breit gefächerten Beiträge stammen von namhaften Expertinnen und Experten, darunter der Landschaftsschützer Hans Weiss mit besonders lesenswerten Denkanstössen zur Wahrnehmung und zur Veränderung der alpinen Landschaft. **Peter Egli**